

Gemälde des 19. Jahrhunderts

Lot 3201 - 3248

Auktion: Freitag, 22. September 2017, 17.00 Uhr

Vorbesichtigung: Mittwoch 13. bis Sonntag 17. September 2017

Bearbeitung:



Karoline Weser
Tel. +41 44 445 63 35
weser@kollerauktionen.ch



Stéphanie Egli
Tel. +41 44 445 63 32
egli@kollerauktionen.ch



Laura Koller
Tel. +41 44 445 63 31
lkoller@kollerauktionen.ch



Hannah Wepler
Tel. +41 44 445 63 07
wepler@kollerauktionen.ch

Weitere Bearbeitung: Christian Stutz

English descriptions are available on our website:

www.kollerauktionen.com



3201

3201

BIEDERMANN, JOHANN JAKOB

(1736 Zürich 1830)

Bauernpaar an der Thur mit Blick auf das
Schloss Oetlishausen.

Öl auf Leinwand.

Rechts unten auf dem Baum monogrammiert:

J. J. B.

24,5 x 33 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Diese beiden kleinformatischen Gemälde, Los 3201 und 3202, des Zürcher Malers Johann Jakob Biedermann eröffnen den Blick auf die Thur, die sich ihren Weg durch die Landschaft rund um das im Thurgau gelegene Schloss Oetlishausen windet. Der Flusslauf wird von einem zum anderen Gemälde übernommen und darf somit als eine langgestreckte Panoramansicht verstanden werden.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 500 / 7 300)



3202

3202

BIEDERMANN, JOHANN JAKOB

(1763 Zürich 1830)

Blick auf Schloss Oetlishausen mit Reisenden in
einer Kutsche entlang der Thur.

Öl auf Leinwand.

Unten links monogrammiert: J. J. B.

25,2 x 33,3 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Siehe Katalogeintrag zu vorherigem Los.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 500 / 7 300)



3203

3203

HOLZER, JOSEPH

(1824 Wien 1876)

Hirte mit Tieren in einer bewaldeten Landschaft.

1847.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert:

I HOLZER 847.

79 x 94,5 cm.

Gutachten: Dr. Herbert Giese, Wien, 21.09.2015
(in Kopie vorhanden).

Provenienz:

- Schweizer Privatbesitz seit mehreren Generationen.
- Durch Erbfolge an heutigen Besitzer, Schweizer Privatsammlung.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 700 / 3 600)



3204

3204

EBERLE, ROBERT

(Meersburg 1815 - 1860 Eberfing)

Ehepaar beim Picknick überrascht.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Robert Eberle.

55 x 68 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 4 500 / 5 000

(€ 4 100 / 4 500)





3205

3205*

CHOULTSE, IVAN FEDOROVIC
(St. Petersburg 1874 - 1939 Nizza)
Andante Adriatique.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: lw. F. Choultsé.
65 x 81 cm.

Provenienz:
Europäischer Privatbesitz.

Die Stiftung Choultsé I. F. bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes nach Begutachtung des Originals.

CHF 60 000 / 80 000
(€ 54 500 / 72 700)



3206*

AIVAZOVSKY, IVAN KONSTANTINOVICH

(1817 Feodosija 1900)

Bewegte Meeresansicht mit steiler Küste bei Sonnenuntergang, 1883.

Öl auf Leinwand.

Unten links kyrillisch signiert und datiert: 1883.

Ebenso auf der Rückseite zweimal kyrillisch signiert und datiert: 1882/1883.

66 x 103 cm.

Provenienz:

- Auktion Sotheby's, 17.07.1996, Los 100.
- Privatsammlung, Deutschland.

Literatur:

- Caffiero, Gianni / Samarine, Ivan: Light, Water and Sky: The Paintings of Ivan Aivazovsky, London 2012, S. 238 und 320, Tafel 171, Kat.-Nr. CS-1893-0008.
- Caffiero, Gianni / Samarine, Ivan: Unknown Aivazovsky, Moskau 2016, S. 270 und 412, Kat.-Nr. CS-1893-0008.
- Caffiero, Gianni / Samarine, Ivan: Aivazovsky Denizler Sehirleri ve Dusleri, Isik su ve Gokyuzu, Boyut Yayincilik Istanbul 2016, S. 372.

Das Gemälde wird in das in Bearbeitung befindliche Werkverzeichnis der Gemälde von I. K. Aivazovsky von Gianni Caffiero und Ivan Samarine aufgenommen.

Zum 200. Geburtstag von Ivan Konstantinovich Aivazovsky freut es uns besonders, dass wir nun im Anschluss an die diesjährige März Auktion wieder zwei bedeutende Werke des russischen Landschaftsmalers anbieten dürfen (Los 3206 und 3214).

Diese Marinedarstellung bei Sonnenuntergang von 1883 ist von einer farblichen Intensität und räumlichen Tiefe geprägt, und obwohl Aivazovsky dem Geiste der Romantik stets treu blieb, lässt sich hier ein dramatischer Realismus ver-

zeichnen. Die Malerei stellte für ihn nicht einfach nur eine Übernahme durch Pinsel und Farbe auf die Leinwand dar, sondern war Ausdruck eigener Erinnerungen. In eigenen Worten beschreibt der Künstler die von diesem Gemälde ausgehende Intensität besonders treffend: „Die Kraft rauschender Wellen kann nicht durch Pinselstriche allein wiedergegeben werden: zu malen bei Blitzschlag, Wind oder Wellenschlag ist undenkbar. Um diese Eindrücke wiederzugeben, muss der Künstler sich genau erinnern können und sein Bild mit diesen Erinnerungen ausstaffieren, genauso wie er das tut mit den Eindrücken von Licht und Schatten. [...] Ein Maler, der die Natur nur kopiert, wird ein ewiger Sklave dieser Technik bleiben, mit Hand und Fuss gebunden“ (Vgl. hierzu: Nowouspendski, Nikolai: Ivan Aivazovski. Maler des Meeres, Bournemouth 1995, S. 20).

Mit seinen stimmungsvollen Ansichten der Meere und Hafenstädte zählte Aivazovsky in Russland bereits in den 1860er-Jahren zu den berühmtesten Künstlern seiner Zeit und vermochte es auch, Europa im Sturm zu erobern. Sowohl damals als auch heute erfreuen sich seine Seestücke grösster Beliebtheit. Während Aivazovsky zu Beginn seiner Künstlerkarriere das Meeres- und Marinemotiv mehrheitlich in ruhigen und harmonisierenden Darstellungen ausführte, zeigen sich in seinem Spätwerk zunehmend Kompositionen dramatischer Naturgewalten. Obwohl er den aufkommenden Impressionismus für sich selbst und seine

Malerei stets ablehnte, zeigt sich zu Beginn der 1890er-Jahre eine gewisse künstlerische Tendenz in diese Richtung, was durch intensive Farbigkeit und einen schnellen Pinselduktus zum Ausdruck kommt. Dies ist bereits bei der im März bei Koller verkauften Ansicht einer „Stürmischen See im Abendrot“ (A180, Los 3218, verkauft für CHF 825 000) zu beobachten und ist auch bei dem hier angebotenen Gemälde zu verzeichnen.

Röntgenaufnahmen haben unter der vollendeten Version eine weitere Komposition zum Vorschein gebracht, bei der sich deutlich die Kontur eines Schiffes am linken Bildrand abhebt. Diese erste Variante malte Aivazovsky 1882 und signierte und datierte sie rückseitig. Weshalb Aivazovsky die ursprüngliche Komposition übermalte, ist nicht überliefert. Die finale Version, wie sie uns heute vorliegt, wurde 1883 fertiggestellt und mit einer zweiten Datierung und Bezeichnung auf der Rückseite bestätigt. Mit einem Spiel aus Licht und Schatten fängt Aivazovsky bei dieser Marinedarstellung die abendliche Stimmung in besonders ausdrucksvoller Weise ein und beweist wahre künstlerische Könnerschaft, die es vermag, den Betrachter in seinen Bann zu ziehen.

CHF 460 000 / 560 000
(€ 445 000 / 509 000)



3206

AUSKLAPPER



3207

3207

KRUSEMAN, FREDERIK MARINUS

(1816 Haarlem 1882)

Gegenstücke: Felsiges Gebirgstal mit Reisenden / Hirten mit einer Herde an einem Bach mit Ruine im Hintergrund. 1853.

Öl auf Holz.

Je unten links signiert und datiert: F M Kruseman fc 1853.

Je 33 x 26,5 cm.

Provenienz:

- Galerie Römer, Zürich, 9.7.1983.

- Schweizer Privatsammlung.

Jan M. M. de Meere datiert diese äusserst qualitätsvollen und sehr gut erhaltenen Pendants in die Hauptschaffensphase von Frederik Marinus Kruseman, wofür wir ihm danken.

CHF 12 000 / 18 000
(€ 10 900 / 16 400)





3207





Sammlung Gaston Choron, Wiesbaden.
D.H. Minassian/Architectural Digest (C) Conde Nast.

3208*

GÉRARD, FRANCOIS-PASCAL (WERKSTATT)

(Rom 1770 - 1837 Paris)

Cupido und Psyche.

Öl auf Leinwand.

205 x 150 cm.

Provenienz:

- Sammlung Gaston Choron, Wiesbaden.
- Von obigem Sammler in den 1990er Jahren erworben, europäische Privatsammlung.

Dieses Gemälde mit der Vereinigung von Psyche und Cupido geht auf das Original von François-Pascal Gérard zurück, das sich heute im Louvre in Paris befindet. Gérard, ein Schüler von Jacques-Louis David (1748-1825), fertigte diese Komposition in jungen Jahren an und präsentierte sie erstmalig der Öffentlichkeit am Pariser Salon von 1789. Die Begeisterung für diese Darstellung dürfte gross gewesen sein, denn neben unserer Version sind noch einige weitere eigenhändige wie auch Werkstatt-Wiederholungen überliefert.

Mit sanften und weichen Tönen und einem fein strukturierten Pinselstrich wird dem Betrachter in imposanter Grösse die Vereinigung der menschlichen Seele und göttlichen Liebe vor Augen geführt. Die junge Prinzessin Psyche ist

im Moment der Überraschung dargestellt, in dem sie den ersten Kuss von Cupido verspürt, und schüchtern ihre Arme unter ihrer entblößten Brust verschränkt.

Der antike Mythos spricht sowohl von einer Liebesgeschichte, als auch einer metaphysischen Allegorie, welche Psyche und den über ihrem Kopf flatternden Schmetterling als Personifikation der menschlichen Seele beschreibt und der Leidenschaft des Cupidos gegenüberstellt. In qualitätsvoller Weise präsentiert sich mit diesem Gemälde die neuplatonische Ausführung eines vielfach aufgegriffenen Mythos, der die Betrachter zu jener Zeit besonders faszinierte.

Dieses Gemälde, das ursprünglich aus der Sammlung des Wiesbadener Modeschöpfers Gaston Choron (1931-2015) stammt, war prominent im Wohnzimmer seiner Villa Nerotal platziert (siehe Abb.1). In jungen Jahren lebte der Kunstsammler Choron mit seiner Familie in Paris, wo ihn seine Mutter stets in zahlreiche

Museen mitnahm. Der Louvre, so sagte er selbst, stellte für ihn eine Offenbarung dar und weckte sein Interesse für den Neo-Klassizismus, der in seinen Augen das Ideal der schönen Künste repräsentiert. In seiner Villa in Wiesbaden verwirklichte er seine Vorstellung einer idealen Wohnkultur und kombinierte Objekte der bildenden Kunst sowie Artefakte des europäischen Kunstgewerbes im Stil des Louis XVI. und des Empire. Dieser Kunstgeschmack zeigt sich auch bei dem Gemälde mit der Darstellung des Amors mit Bogen (Los 3209). Zahlreiche Zeitschriften, darunter Architectural Digest, publizierten in den 90er Jahren über den Einrichtungsstil des Modeschöpfers. Der heutige Besitzer dieses und der folgenden Lose 3209-3211, erwarb die Werke direkt beim Sammler.

CHF 20 000 / 30 000
(€ 18 200 / 27 300)



3208



3209

3209*

ENGLISCHE SCHULE DES 19. JAHRHUNDERTS

Amor mit Bogen.

Öl auf Leinwand.

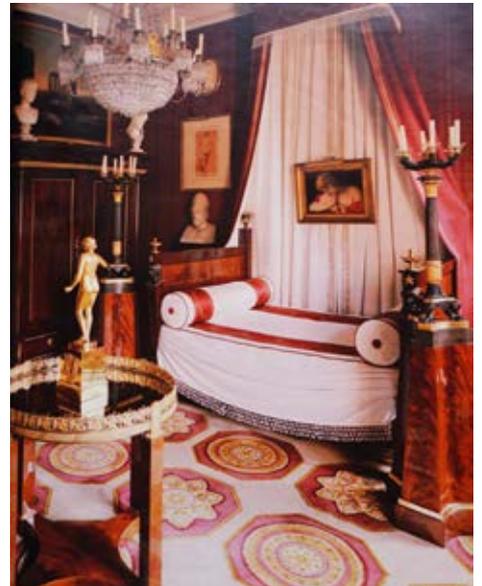
65 x 78 cm.

Provenienz:

- Sammlung Gaston Choron, Wiesbaden.
- Von obigem Sammler in den 1990er Jahren erworben, europäische Privatsammlung.

CHF 2 000 / 2 500

(€ 1 800 / 2 300)



Sammlung Gaston Choron, Wiesbaden.

D.H. Minassian/Architectural Digest (C) Conde Nast.



3210

3210*

VIEN, JOSEPH-MARIE (WERKSTATT)

Une prêtresse brûle de l'encens sur un trépied
(L'Hiver).

Öl auf Leinwand.

97 x 66 cm.

Provenienz:

- Sammlung Gaston Choron, Wiesbaden.
- Von obigem Sammler in den 1990er-Jahren erworben, europäische Privatsammlung.

Diese Darstellung der tugendhaften Athene geht auf den Prototypen von Joseph-Marie Vien (1716-1809) zurück, der sich in französischem Privatbesitz befindet. Ein weiteres eigenhändiges Gemälde dieser Komposition befindet sich im Musée Beaux-Arts in Strassburg (Gaehtgens, Thomas: Joseph-Marie Vien: Peintre du Roi. 1988, S. 170-171, Kat.-Nr. 184 und 185).

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 700 / 4 500)



3211

3211*

VIEN, JOSEPH-MARIE (WERKSTATT)

Glycère ou La marchande de Fleurs
(Le Printemps).

Öl auf Leinwand.

97 x 66,5 cm.

Provenienz:

- Sammlung Gaston Choron, Wiesbaden.
- Von obigem Sammler in den 1990er Jahren erworben, europäische Privatsammlung.

Wie das vorherige Los geht dieses Gemälde mit der Darstellung der Glycère ou La marchande de Fleurs auf eine Vorlage von Joseph-Marie Vien (1716-1809) zurück, die sich in französischem Privatbesitz befindet. (Gaehtgens, Thomas: Joseph-Marie Vien: Peintre du Roi. 1988, S. 170, Kat.-Nr. 181.).

CHF 3 000 / 5 000
(€ 2 700 / 4 500)



3212

3212

HULK, ABRAHAM d. Ä.

(1813 London 1897)

Fischerboote an einer Küste.

Öl auf Holz.

Unten rechts signiert: A. Hulk ft.

16,5 x 24,5 cm.

Provenienz:

- Schweizer Privatbesitz.
- Auktion Koller, Zürich, 18.09.012, Los. 3205
- Schweizer Privatsammlung.

Wir danken Christiaan Lucht M.A. für die Bestätigung der Eigenhändigkeit des Gemäldes anhand einer Fotografie.

CHF 3 000 / 4 000
(€ 2 700 / 3 600)



3213

3213

KOEKKOEK, HERMANUS d. Ä.

(Middleburg 1815 - 1882 Haarlem)

Holländische Küstenansicht mit Schiffen
auf See.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: H. Koekkoek.

37,5 x 59,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Christiaan Lucht M. A. bestätigt die Eigenhän-
digkeit des Gemäldes anhand einer Fotografie,
wofür wir ihm danken.

CHF 8 000 / 12 000

(€ 7 300 / 10 900)

3214*

AIVAZOVSKY, IVAN KONSTANTINOVICH

(1817 Feodosija 1900)

Blick auf Reval. 1845.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts kyrillisch signiert und datiert: 1845.

59 x 81 cm.

Provenienz:

- Europäische Privatsammlung.
- Auktion Koller, Zürich, 22.09.2006, Los 3109.
- Europäische Privatsammlung.

Literatur:

- Caffiero, Gianni / Samarine, Ivan: Light, Water and Sky: The Paintings of Ivan Aivazovsky. London 2012, S. 86 und 268, Tafel 4, Kat.-Nr. CS-1845-0004.
- Caffiero, Gianni / Samarine, Ivan: Unknown Aivazovsky, Moskau 2016, S. 311, Kat.-Nr. CS-1845-0004.

Diese Ansicht auf Reval vom Meer aus gesehen, dem heutigen Tallinn, der Hauptstadt von Estland, ist ein herausragendes Werk des russischen Landschaftsmalers Ivan Konstantinovich Aivazovsky, das sich seit längerem in Privatbesitz befand und nun wieder auf dem Kunstmarkt angeboten wird. Es ist der mittleren Schaffensphase Aivazovskys zuzuordnen und bezeichnet die Zeit, in der er bereits internationales Ansehen genoss. Sowohl Zar Nikolaj I. (1796-1855) von Russland, als auch Papst Gregor XVI. (1765-1846) in Rom hatten bereits einige seiner Werke erworben. Zugleich wurde er von verschiedenen europäischen Akademien als Mitglied aufgenommen. Diese grossartige Karriere sollte mehr als ein halbes Jahrhundert anhalten.

Fasziniert von der heimatischen Natur, begab sich Aivazovsky immer wieder auf Studienreisen und fertigte dabei zahlreiche Ansichten des Baltikums an, wo auch die hier vorliegende

Darstellung mit Blick auf Reval eingefangen wurde. Reval wurde im 10. Jahrhundert an der baltischen Südküste gegründet. Erstmals zur Erwähnung kam die Hafenstadt 1154 in der Chronik des Arabers al-Idrisi (1100-1166) unter dem Namen Kolôvan. Die Namensgebung Reval erfolgte Jahre später nach der dänischen Niederlage und unter der darauffolgenden Übernahme durch die Herrschaft der Hansen. Von 1721 bis Februar 1918 gehörte die Stadt zum russischen Kaiserreich.

Das hier angebotene Gemälde stellt eine Variante eines Werkes dar, das Aivazovsky ein Jahr zuvor anfertigte, welches direkt vom Zaren Nikolaj I. erworben wurde. Dieses Gemälde, das sich heute im Central Naval Museum in St. Petersburg befindet (siehe Caffiero, G. und Samarine, I.: Seas, Cities and Dreams, the Paintings of Ivan Aivazovsky, Alexandria Press, London, 2000, Tafel 143), ist fast doppelt so gross in der Ausführung und gehört zu einer Reihe von sechs Gemälden, die er im Rahmen seiner Berufung als offizieller Maler der kaiserlichen Marine anfertigte. Dieser Posten, der zu seinen Ehren ins Leben gerufen wurde, erlaubte ihm das Tragen einer offiziellen Marineuniform. Auch den anderen fünf Werken dieser Gruppe sind baltische Ansichten zu entnehmen, darunter Kronstadt, die Mündung der Neva mit Blick auf St. Petersburg, die Peterhof Fontänen sowie die Festungen Suomenlinna und Gangut.

Dies hier zum Verkauf stehende Ansicht von Reval lehnt sich zwar an der zuvor geschaffenen Komposition an und eröffnet einen sehr ähn-

lichen Blickpunkt, doch unterscheidet sie sich in wesentlichen Punkten. Die durch Windböen aufgewühlte See bringt das kleine Ruderboot im Bildvordergrund kräftig ins Schwanken und auch die Boote und Schiffe im Hintergrund präsentieren sich in einer deutlich geänderten Anordnung. Der Himmel, in einen Hauch von sanften Violett- und Rosatönen getaucht, setzt der bewegten Stimmung der rauen See und den peitschenden Wellen entgegen, und durch den weitläufigen Horizont wird der Blick über das Meer hin zur Stadtmauer Revels geführt.

Die Beeinflussung durch stilistische Aspekte der Romantik, die Aivazovsky durch das Studium in der Landschaftsklasse der kaiserlichen Akademie unter Maxim Vorobiev (1787-1855) erlernte, kommt in der vorliegenden Version deutlich zum Ausdruck. Dies ist in der Leichtigkeit des Pinselstrichs und des Meisters Liebe zum Detail zu erkennen. Vorobiev gehörte in jener Zeit zu den führenden Vertretern der Romantik, die sich gegenüber dem noch vorherrschenden Klassizismus nach und nach durchsetzte.

Trotz seines umfangreichen Oeuvres, finden sich viele dieser frühen Werke in russischen Museen und sind kaum in privaten Sammlungen vertreten. Es ist daher eine besondere Freude, ein so seltenes Gemälde aus dieser Zeit von hoher Qualität und guter Erhaltung präsentieren zu dürfen.

CHF 500 000 / 700 000
(€ 454 500 / 636 400)



3214

Ausklapper



3215



3216



3217

3215

TROUILLEBERT, PAUL DÉSIRÉ

(1829 Paris 1900)

Une Saulée près de Candes. 1898.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Trouillebert. Verso mit Bleistift auf der Leinwand bezeichnet: Saule au bord de l'eau.

46,5 x 61,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Mauro, Claude / Maier, Thomas / Müllerschön, Bernd: Paul Désiré Trouillebert - Catalogue Raisonné de l'oeuvre peint, Stuttgart 2004, S. 367, Kat.-Nr. 0447.

CHF 8 000 / 10 000

(€ 7 300 / 9 100)

3216

RIGOLOT, ALBERT GABRIEL

(1862 Paris 1932)

Sommerliche Landschaft mit Teich.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: ARigolot.

30 x 45 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 500 / 2 000

(€ 1 400 / 1 800)

3217*

TROUILLEBERT, PAUL DÉSIRÉ

(1829 Paris 1900)

Le soir au bord de la Vienne.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Trouillebert.

64 x 81 cm.

Provenienz:

- Privatsammlung, Schweiz.

- Auktion Koller, Zürich, 23.3.2015, Los 3220.

- Europäische Privatsammlung.

Literatur:

Marumo, Claude / Maier, Thomas / Müllerschön, Bernd: Paul Désiré Trouillebert. Catalogue Raisonné de l'oeuvre peint, Stuttgart 2004, S. 395 (mit Abb.), Kat.-Nr. 0532.

CHF 15 000 / 20 000

(€ 13 600 / 18 200)

3218*

SPITZWEG, CARL

(1808 München 1885)

Der Gratulant. Um 1860.

Öl auf Eichenholz.

Unten rechts und ebenso auf der Rückseite monogrammiert: S im Rhombus.

28,6 x 14,2 cm.

Gutachten:

- Adolf Alt, München, 9.9.1931
(in Kopie erhalten).

- Dr. Eberhard Hanftstaengel, München,
21.8.1963 (in Kopie erhalten).

Provenienz:

- Galerie Grosshennig, Düsseldorf, 1955.

- Privatbesitz Westdeutschland.

- Europäischer Privatbesitz.

Literatur:

- Wichmann, Siegfried: Carl Spitzweg. Der Gratulant. Dokumentation, Starnberg-München, R.f.v.u.a.K. 1991, S. 5ff, Bayer. Staatsbibl. München, Inv.-Nr. Ana 656 SW 43.

- Wichmann, Siegfried: Carl Spitzweg. Der Gratulant. Dokumentation, Starnberg-München, R.f.v.u.a.K. 1996, S. 13ff, Bayer. Staatsbibl. München, Inv.-Nr. Ana 656 SW 108.

- Wichmann, Siegfried: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke. Gemälde und Aquarelle, Stuttgart 2002, S. 207, Kat.-Nr. 327 mit Farbabb.

- Wichmann, Siegfried: Carl Spitzweg. Reisen und Wandern in Europa. Der glückliche Winkel, Ausstellungskat. Seedamm Kulturzentrum Pfäffikon SZ, /Haus der Kunst, München, Stuttgart, S. 330-331, Kat.-Nr. 192 mit Farbabb.

Ausstellung:

Carl Spitzweg. Reisen und Wandern in Europa. Der glückliche Winkel, Seedamm Kulturzentrum Pfäffikon SZ Stiftung Charles und Agnes Vögele, 24.1.2002-5.1.2003 / Haus der Kunst, München, 24.1.-4.5.2003.

In humorvoller Weise führt Carl Spitzweg dem Betrachter das Motiv des Gratulanten in dem hier zum Verkauf stehenden Gemälde vor

Augen, das Prof. Siegfried Wichmann zu den besten und qualitativsten Fassungen der Thematik zählt.

Spitzweg, 1808 in der Nähe von München geboren, zählt zu den bedeutendsten Künstler und „besten Fachleuten seiner Zeit“ wie Adolf Alt, ein besonderer Kenner der Münchner Malerei, anführt. Bevor Spitzweg den Berufsweg des Malers einschlug, absolvierte er das Studium der Pharmazie, Botanik und Chemie mit Auszeichnung. Dem Beruf des Apothekers kehrte er alsbald den Rücken zu, um sich ganz der Malerei zu widmen, wobei er beim Mischen seiner leuchtenden und ausdrucksvollen Farben auf seine naturwissenschaftlichen Kenntnisse zurückgreifen konnte. Auf zahlreichen Studienreisen schulte er seine künstlerischen Fähigkeiten als Autodidakt, wobei seine Vorliebe im Besonderen der Darstellung von Menschen in ihrem zeitbedingten bürgerlichen Milieu galt. Seine Gemälde, die immer wieder mit einer humoristischen Note versehen sind, zeichnen sich durch fröhliche und heitere Momente und einen Blick fürs Detail aus, wie sich auch in der vorliegenden Komposition zeigt.

Der Gratulant, gekleidet in eine mittelalterliche Schube mit Pelzbesatz und einem Barett auf seinem Kopf, steht in freudiger Erwartung auf ein Wiedersehen mit seiner Angebeteten auf einem Vorplatz eines Bürgerhauses in einer Kleinstadt. Statt ihrer trifft er hingegen auf deren Mutter, die sich rechts oben aus dem Fenster des ersten Stockwerks lehnt.

Mit einem offensichtlichen Interesse des Künstlers an diesem Motiv, sind nicht nur unterschiedliche Gemäldevarianten entstanden, sondern



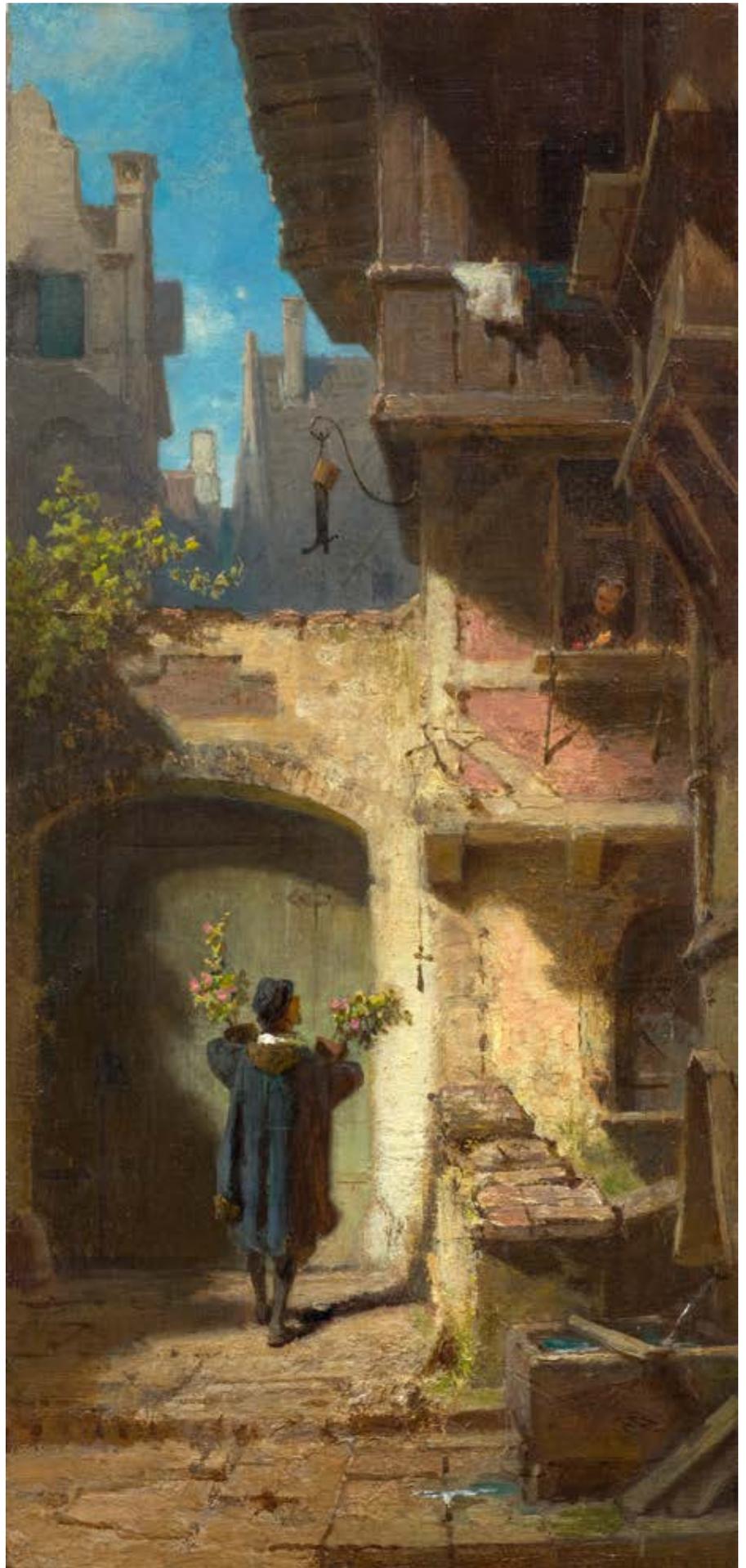
3218 (Verso)

ebenso zahlreiche Vorzeichnungen und Studien. Eine vergleichbare Fassung von 1850, jedoch spiegelverkehrt, befindet sich im Niedersächsischen Landesmuseum in Hannover (Inv.-Nr. 1918/14).

Die hier vorliegende Komposition besticht durch das Spiel aus Licht und Farbe, sowie der künstlerischen Fertigkeit architektonischer Ausführungen gepaart mit dem humoristischen Charakter der Szene. So hält Prof. Siegfried Wichmann fest: „[...] Carl Spitzweg ist es gelungen, das milde Licht des Morgens anschaulich zu machen, indem er die Töne variiert. [...] Die Schatten, so fällt auf, sind in einer meisterhaften, dünnen lasierten Vielfalt gegeben, sie zeigen Formen, die äusserst lebendig wirken und mit den hellen Werten der besonnten Flächen geradezu in einen Wettstreit der Komposition treten.“

Zum Erhaltungszustand äussert sich Prof. Wichmann wie folgt: „[...] Ganz allgemein kann gesagt werden, dass es sich bei dem Gemälde um einen hervorragenden Erhaltungszustand handelt. [...] Die brillante Oberfläche der Malerei wurde durch den hervorragenden ausgelagerten Zustand der Eichenholzplatte gefördert. Es gibt kaum Retuschen und kaum Fehlstellen [...]“ Nach längerer Zeit in Privatbesitz wird dieses qualitätsvolle Gemälde in guter Erhaltung nun wieder auf dem Kunstmarkt angeboten.

CHF 240 000 / 280 000
(€ 218 200 / 254 500)



3218

3219

SCHIMON, FERDINAND

(Pest 1797 - 1852 München)

Mutter mit Kind. 1844.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert, bezeichnet und datiert:

F. Schimon. München. 1844.

86 x 69 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 800 / 2 700)



3219

3220

**EUROPÄISCHE SCHULE DES
19. JAHRHUNDERTS**

Porträt einer jungen Frau in einer Weinlaube.
1851.

Öl auf Leinwand.

Unten links mit Signatur und Datierung: Winter-
halter 1851.

88,5 x 70,4 cm.

Provenienz:

- Galerie Erich Beckmann, Hannover.
- Privatsammlung Deutschland, bei obiger
Galerie erworben, 29.12.1955.
- Durch Erbfolge an heutigen Besitzer, Schwei-
zer Privatbesitz.

Die Darstellungen junger, hübscher Frauen in
italienischer Tracht, stiessen bei europäischen
Sammlern ab dem Ende des 18. Jahrhunderts
bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts auf reges
Interesse. Zahlreiche Maler griffen folglich
diese Motive in ihren Kompositionen auf, so
beispielsweise auch die Gebrüder Franz Xaver

(1805-1873) und Hermann Fidel Winterhalter
(1808-1891). Im Besonderen unternahm der
ältere Bruder Franz Xaver hierfür in den Jahren
um 1832 und 1834 Studienreisen nach Italien,
um die Motive vor Ort einzufangen und später
malerisch umzusetzen. Hermann Fidel liess sich
von den Gemälden und Studien seines älteren
Bruders inspirieren, was bei beiden Künstlern zu
einem variantenreichen Repertoire italienisch
inspirierter Genredarstellungen führte.

Eine vergleichbare Darstellung des hier ange-
botenen Gemäldes von 1827 findet sich im
Oeuvre des russischen Malers Karl Pavlovich
Briullov (1799-1852) und zeigt eine junge Frau
beim Pflücken von Trauben. Das sich heute
im Russischen Museum in St. Petersburg
befindliche Gemälde weist sowohl stilistische
als auch motivische Ähnlichkeiten mit unserer
Darstellung auf.

CHF 7 000 / 10 000

(€ 6 400 / 9 100)



3220



3221

3221

DREUX, ALFRED DE

(1810 Paris 1860)

Les compagnons d'écurie. Cheval gris et lévrier dans une écurie. 1842/1848.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: alfred D Dreux.

65,5 x 81,5 cm.

Gutachten: Marie-Christine Renaud, 13.07.2005 (in Kopie erhalten).

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

Literatur:
Renaud, Marie-Christine: Alfred De Dreux. Catalogue raisonné, Actes Sud 2008, S. 63, Kat.-Nr. MCR 270.

Der 1810 in Paris geborene Künstler Alfred De Dreux gilt als ein gefragter und hervorragender Pferdemaalerei seiner Zeit, was in qualitätsvoller Weise in dem hier zum Verkauf stehenden Gemälde aus Schweizer Privatbesitz zum Ausdruck kommt.

Erhaben steht der elegante Schimmel mit scharrendem Hinterhuf in einem Stall und neigt

seinen Kopf vorsichtig dem Windhund entgegen, der ihm neugierig seine Nase zuwendet. Die sanfte Lichtführung und warmen Farbtöne unterstützen diesen Annäherungsversuch. Das geschmeidige Spiel aus Licht und Schatten hebt den Schimmel und den Hund vom fein und leicht diffus ausgeführten Bildhintergrund ab. Die Zeit scheint still zu stehen und nur das leise Rascheln des Heus unter den Hufen und Pfoten der beiden Vierbeiner erklingt im Raum und zieht den Betrachter in seinen Bann.

Inspiziert durch sein künstlerisches Familienumfeld lernte er zunächst bei seinem Onkel Pierre-Joseph De Dreux (1789-1874) und wechselte anschliessend zu dem bekannten französischen Maler des Neoklassizismus und der Romantik Léon Cogniet (1794-1880). Das Motiv des Pferdes faszinierte ihn bereits in jungen Jahren, weshalb es nicht verwundert, dass

er sich nach seiner Ausbildung überwiegend in diese thematische Richtung spezialisierte. 1831 feierte De Dreux sein Debüt am Pariser Salon und stellte dort in den kommenden Jahren regelmässig aus. Dreimal wurde ihm für seine Werke die Ehrenmedaille verliehen. Während der Regierungszeit von König Louis Philippe (1773-1850) waren beim Publikum, nebst der Darstellung englischer Vollblüter, auch zusätzliche Motive wie Bulldoggen oder Windhunde gefragt, was auch die vorliegende Komposition belegt. Eine weitere Darstellung unter dem Titel „Schimmel im Galopp mit zwei Hunden“ wurde bereits im September 2011 bei Koller versteigert (A158, Los 3235, zugeschlagen für CHF 115 000), die mit diesem hier angebotenen imposanten Gemälde vergleichbar ist.

CHF 60 000 / 80 000
(€ 54 500 / 72 700)





3222



3223



3224

3222*

RICHET, LÉON

(Solsmes 1847 - 1907 Paris)

Ländliche Landschaft mit Gehöft und Teich.

Um 1874/1875.

Öl auf Holz.

Unten links signiert: Léon Richet.

31,5 x 47 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

Michel Rodrigue bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes anhand einer Abbildung, wofür wir ihm danken. Er datiert die Landschaft in die frühe Schaffensphase des Künstler, um 1874/1875.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 800 / 2 700)

3223

HARPIGNIES, HENRI JOSEPH

(Valenciennes 1819 - 1916 Saint-Privé)

Waldlandschaft mit Lichtung. Um 1880/91.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert: H. J.

Harpignies (9*).

24,5 x 35,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Michel Rodrigue bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken und datiert es um 1880/91.

CHF 2 000 / 3 000
(€ 1 800 / 2 700)

3224

RICHET, LÉON

(Solesmes 1847 - 1907 Paris)

Bewaldete Landschaft mit Teich und Frau.

Um 1872/1876.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Léon Richet.

53,5 x 92 cm.

Provenienz:

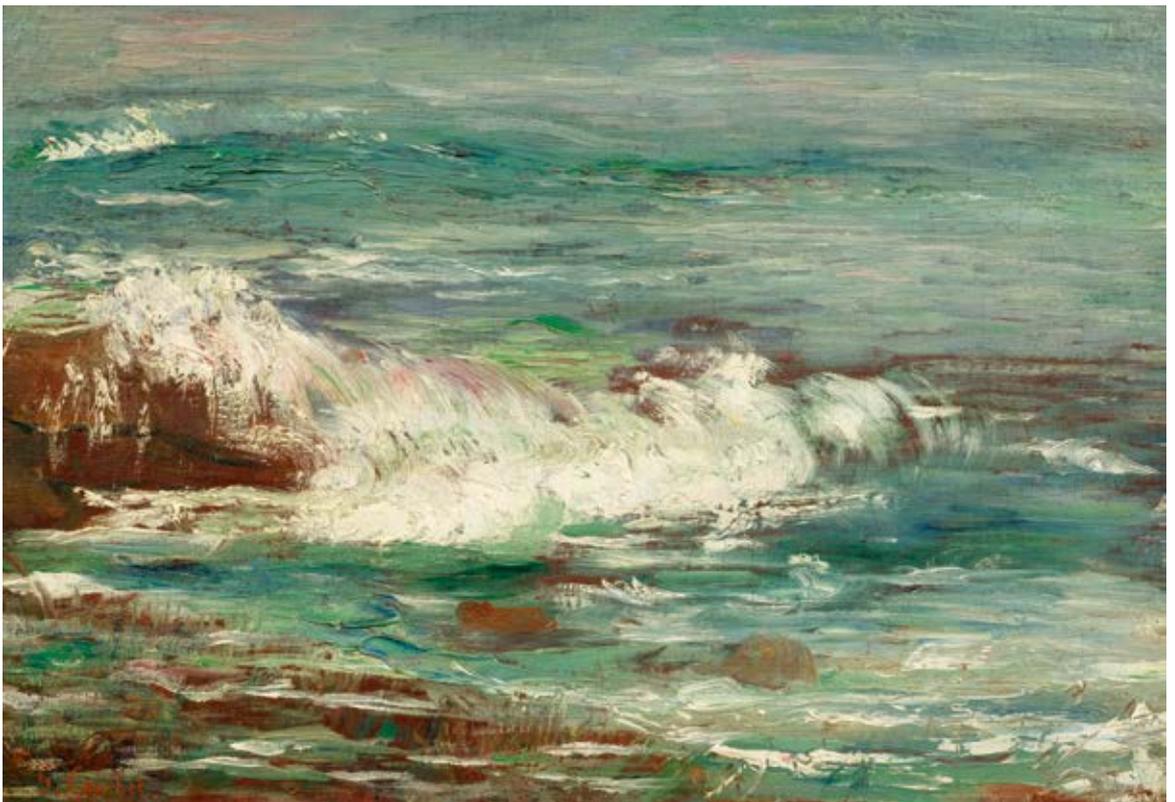
Schweizer Privatbesitz.

Michel Rodrigue bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken. Er ordnet das Gemälde seiner frühen Schaffensphase um 1872/1876 zu und bezeichnet es als besonders qualitativ.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 600 / 5 500)



3225



3226



3227

3225

PETITJEAN, EDMOND MARIE

(Neufchâteau 1844 - 1925 Paris)

Blick auf Parthenay.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und bezeichnet: Affectueux souvenir. E. Petitjean.

46 x 64,5 cm.

Provenienz:

- Koller Auktion, Zürich, 23.05.1987, Los 5105.
- Schweizer Privatsammlung.

Michel Rodrigue bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken.

CHF 4 000 / 6 000
(€ 3 600 / 5 500)

3226*

COURBET, GUSTAVE (ATELIER)

(Ornans 1819 - 1877 La Tour-de-Peilz)

Welle.

Öl auf Leinwand.

Unten links mit Signatur: G. Courbet.

38 x 56 cm.

Gutachten: Jean-Jacques Fernier, 31.7.2014.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Jean-Jacques Fernier vermutet, dass dieses Gemälde im unmittelbaren Umkreis von Gustave Courbet während seines Exils in der Schweiz um 1875-77 entstanden ist.

CHF 8 000 / 10 000
(€ 7 300 / 9 100)

3227*

PATA, CHERUBINO

(Sonogno 1827 - 1899 Gordola)

Paysage de lac léman dans les alpes.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: G. Courbet.

65,1 x 81,3 cm.

Gutachten: Jean-Jacques Fernier, 07.01.1991
(in Kopie vorhanden).

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

Ausstellung:

Compagnia del Disegno, Milano, 16.02.-
30.06.2005.

Dieses Gemälde mit Blick auf den Lac Léman von Cherubino Pata geht auf ein Original von Gustav Courbet (1819 - 1877) zurück, das sich in französischem Privatbesitz befindet und während seines Exils in der Schweiz entstand. (Fernier, Robert: La vie et l'oeuvre de Gustave Courbet. Catalogue raisonné. Tome II. Peintures: 1866-1877. Dessins. Sculptures. Lausanne - Paris, 1978, S. 246, Kat.-Nr. 23).

CHF 10 000 / 15 000
(€ 9 100 / 13 600)



3228 (Detail)

3228

SPITZWEG, CARL

(1808 München 1885)

Der Adlerjäger.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts monogrammiert: S im Rombus.

40 x 22,5 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

Literatur:
Wichmann, Siegfried: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke. Gemälde und Aquarelle. Stuttgart 2002, S. 447, Kat.-Nr. 1137.

Bekanntheit erlangte der Münchner Maler Carl Spitzweg zunächst durch seine stimmungsvollen figuralen Kompositionen, die mit humoristischen Darstellungen und manchmal auch mit einem Hauch von Ironie die Wunderlichkeiten der Menschen charakterisierend auf der Leinwand hervorhebt. Durch die Freundschaft mit Eduard Schleich d. Ä. (1812-1874) und ihren zahlreichen gemeinsamen Studienreisen war Spitzwegs Interesse an der Landschaftsmalerei spätestens seit den 1850er-Jahren geweckt. Eine natürliche Lichtführung gepaart mit einer fein abgestimmten Farbpalette vereinen sich in stimmungsvollen, lebendigen Kompositionen und führen jenen atmosphärischen Reiz vor

Augen, der die Betrachter zu fesseln vermag und sich in der hier angebotenen Darstellung des „Adlerjägers“ in qualitätsvoller Weise abzeichnet.

Das Hochformat eröffnet den Blick in die von einem imposanten und massiven Felsgebirge umgebene Schlucht, in welcher der „Adlerjäger“ auf einer kleinen Erhöhung steht. Licht und Schatten werden effektiv genutzt, um die morgendliche Stimmung einzufangen und die Aufmerksamkeit auf den Jäger zu lenken, der sein Gesicht den ersten warmen Strahlen der aufgehenden Sonne entgegenstreckt. Das Gemälde zählt zu einer Reihe von Motiven mit dem Thema des „Adlerjägers“, die Siegfried Wichmann um 1865/70 datiert (vgl. Wichmann, Siegfried: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke. Gemälde und Aquarelle. Stuttgart 2002, S. 442-447, Kat.-Nr. 1124-1137).

CHF 60 000 / 80 000
(€ 54 500 / 72 700)





3229

3229*

TROUILLEBERT, PAUL DÉsirÉ

(1829 Paris 1900)

Paysanne assise sous les arbres au bord de la rivière.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Trouillebert.

27,3 x 22,2 cm.

Gutachten: Maier & Co., Juli 2017.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

Das Gemälde wird in den in Vorbereitung befindlichen Nachtragsband zum Werkverzeichnis „Catalogue Raisonné de l'Oeuvre peint de Paul Désiré Trouillebert - Online-Supplément „ aufgenommen.

CHF 8 000 / 12 000
€ 7 300 / 10 900



3230

3230*

TROUILLEBERT, PAUL DÉsirÉ

(1829 Paris 1900)

Fontaine à Saint-Gingolph.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Trouillebert.

41 x 32 cm.

Provenienz:

- Auktion Atelier Trouillebert, 1894, Nr. 2.

- Europäischer Privatbesitz.

Literatur:

Marumo, Claude / Maier, Thomas / Müllerschön,

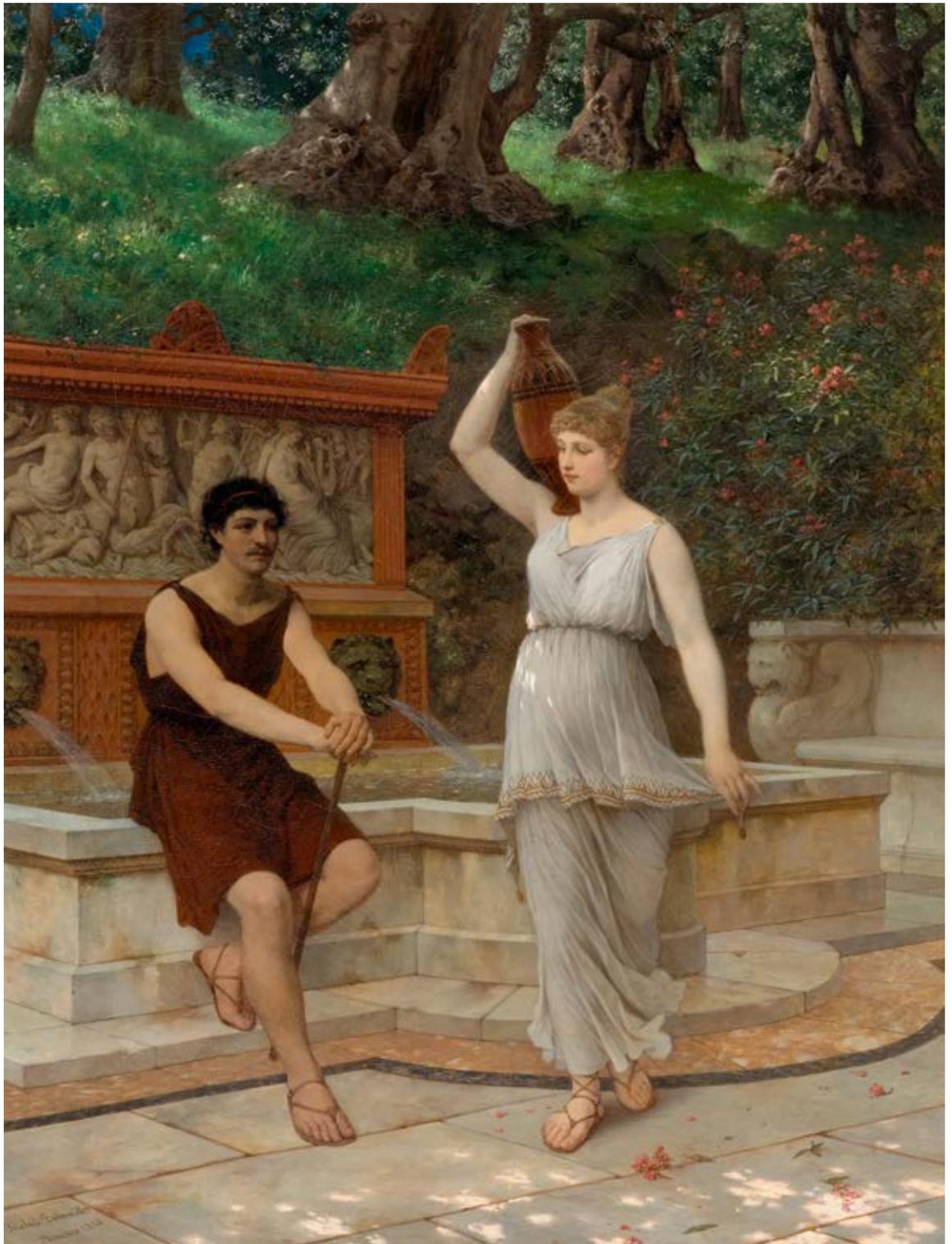
Bernd: Paul Désiré Trouillebert, Catalogue Rai-

sonné de l'oeuvre peint, Stuttgart 2004, S. 309,

Kat.-Nr. 284.

CHF 10 000 / 15 000

(€ 9 100 / 13 600)



3231

3231*

BODENMÜLLER, FRIEDRICH

(München 1845 - 1913 Venedig)

Gespräch am Brunnen. 1883.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert, bezeichnet und datiert:

Friedrich Bodenmüller München 1883.

92,5 x 69 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 600 / 5 500)



3232

3232

CHELMINSKI, JAN VAN

(Bruzstóow 1851 - 1925 New York)

Galante Jagdgesellschaft zu Pferd. 1876.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert, bezeichnet und datiert:

Jan Chelminski München 1876.

50,5 x 85 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 8 000 / 12 000

(€ 7 300 / 10 900)



3233

3233

SONDERMANN, HERMANN

(Berlin 1832 - 1901 Düsseldorf)

Mutter und Kinder vor einem Haus. 1873.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert, bezeichnet und datiert:

H. Söndermann Df 1873.

70 x 85,3 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 500 / 2 000

(€ 1 400 / 1 800)

3233A

HANSEN, CARL FREDERIK

(1841 Stavanger 1907)

Junge Frau in ländlicher Tracht. 1887.

Öl auf Holz.

Unten links signiert und datiert: Carl Hansen

1887.

31,5 x 26 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 600 / 5 500)



3233A



3234

3234*

OBERMAN, ANTHONY

(1781 Amsterdam 1845)

Stillleben mit Büchern und Schreibutensilien.

1814.

Öl auf Holz.

Oben mittig auf einem Zettel monogrammiert

und datiert: A. O. Fe 1814. 8 - 29.

35,5 x 27 cm.

Provenienz:

- St. Jame's Galleries Ltd., London, bis 1963.

- Bei obiger Galerie vom heutigen Besitzer
erworben, europäische Privatsammlung.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 700 / 3 600)



3234A

3234A

HUET, PAUL

(1803 Paris 1869)

Bauernhaus am Bach.

Öl auf Leinwand.

Verso mit Siegel auf rotem Wachs: PAUL HUET.

65,6 x 98,5 cm.

Provenienz:

- Privatsammlung, Paris.
- Privatsammlung Marianne Feilchenfeldt, Zürich bis 1992.
- Seither in Schweizer Privatbesitz.

Diese stimmungsvolle Szene einer herbstlichen Landschaft des Pariser Künstlers Paul Huet führt in charakteristischer Weise den ländlichen Alltag jener Zeit vor Augen. Mit einer ausgeprägten Farbenvielfalt und einem besonderen Akzent auf das Wechselspiel aus Licht und Schatten erheben sich kraftvoll die Wolkenformationen über dem idyllisch an einem Bach gelegenen Bauernhaus. Kleine Details, wie die des mit einer Ziege spielenden Kindes oder die sich im Wind bewegenden Baumkronen, verleihen der Szenerie eine besondere Dynamik.

Bei seiner Motivwahl greift Huet immer wieder auf Eindrücke zurück, die er auf seinen zahlreichen Studienreisen durch Frankreich und weiten Teilen Europas, wie beispielsweise England und Belgien, eingefangen hat, und die den Ausgangspunkt seiner lyrisch naturalistischen Kompositionen bilden. Die Leichtigkeit und Lebendigkeit seiner Darstellungen wirkten sich mit Nachdruck auf die Mitglieder der Barbizon Schule und die Impressionisten aus.

Als Schüler der École des Beaux-Arts de Paris und von John Constable beeinflusst, zählte Paul Huet zu den Schlüsselfiguren der französischen Landschaftsmalerei. Als einer der ersten übernimmt er den neuen Malstil der poetischen Stimmungslandschaften, mit der es ihm auf faszinierende Weise gelingt, spontane, flüchtige

Naturstimmungen mittels reiner Farben und einem pastosen Farbauftrag einzufangen, wie sich in dem hier angebotenen Gemälde aus Schweizer Privatbesitz eindrucksvoll zeigt, und zu seinen Hauptwerken gezählt werden darf.

Elisabeth Maréchaux bestätigt die Eigenhändigkeit dieses Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihr danken. Sie ordnet es in die frühen Schaffensphase von Paul Huet zwischen 1822 und 1828/29 ein und wird es in Kürze in den in zu erscheinenden Catalogue Raisonné zu Paul Huet aufnehmen.

CHF 18 000 / 25 000
(€ 16 400 / 22 700)





3235

3235

PAPE, EDUARD FRIEDRICH

(1817 Berlin 1905)

Gebirgige Waldlandschaft mit Teich und Wild.

Öl auf Leinwand.

Unten links schwer leserlich signiert: Pape.

96 x 142 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 800 / 2 700)



3236

3236*

TROUILLEBERT, PAUL DÉsirÉ

(1829 Paris 1900)

Pêcheur au bord de la rivière.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Trouillebert.

54,5 x 65,5 cm.

Gutachten: Claude Marumo, 2.2.1988.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

Literatur:

Marumo, Claude / Maier, Thomas / Müllerschön,

Bernd: Paul Désiré Trouillebert, Catalogue Raisonné de l'oeuvre peint, Stuttgart, 2004, S. 520,

Kat. -Nr. 892.

CHF 18 000 / 25 000

(€ 16 400 / 22 700)



3237

3237

HUBER, LEON CHARLES

(1858 Paris 1928)

Spielende Kätzchen auf einem grünen Louis XV.
Fauteuil.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Léon Huber.

46 x 38 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 900 / 1 400)



3238

3238

HUBER, LEON CHARLES

(1858 Paris 1928)

Spielende Kätzchen vor einer Tapiserie mit
zwei Putti.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Léon Huber.

46 x 38 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 000 / 1 500

(€ 900 / 1 400)



3239

3239

ANGELIS, DOMENICO DE

(1852 Rom 1904)

Frivolität im Atelier. 1813.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert, bezeichnet und datiert:

D. De Angelis, Roma 1813.

48,5 x 31,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 200 / 1 800

(€ 1 100 / 1 600)



3240

3240*

HARPIGNIES, HENRI JOSEPH

(Valenciennes 1819 - 1916 Saint-Privé)

Flusslandschaft. Um 1870.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: H. Harpignies.

16,1 x 23,2 cm.

Provenienz:

- Galerie Maier & Co. Fine Art, Stuttgart, 2004.

- Europäische Privatsammlung.

Diese reizvolle Uferansicht des französischen Flusses Allier identifiziert Michel Rodrigue anhand einer Fotografie als eine eigenhändige Arbeit von Henri Joseph Harpignies, wofür wir ihm danken. Er datiert das Gemälde um 1870. Besonders bemerkenswert ist hierbei der Einfluss von Charles-François Daubigny (1817-1878) auf das Oeuvre von Henri Joseph Harpignies.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 800 / 2 700)

3241

RICHET, LÉON

(Solesmes 1847 - 1907 Paris)

Le pont Romain. Um 1870.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Léon Richet.

43,5 x 65,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Michel Rodrigue bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes nach Prüfung des Originals, wofür wir ihm danken und datiert das Gemälde um 1870.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 700 / 3 600)

3242

RICHET, LÉON

(Solesmes 1847 - 1907 Paris)

Les grands Arbres près de la ferme en automne.

Um 1880.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Léon Richet.

63,5 x 92 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Michel Rodrigue bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes nach Prüfung des Originals, wofür wir ihm danken und datiert es um 1880.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 700 / 3 600)



3241



3242



3243

3243
MEYER VON BREMEN, JOHANN GEORG

(Bremen 1813 - 1886 Berlin)
Kleines Mädchen mit Krug.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: Meyer von Bremen.
20,5 x 15,8 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

Dr. Horst Ludwig bestätigt die Eigenhändigkeit
dieses Gemäldes nach Prüfung des Originals.

CHF 3 000 / 4 000
(€ 2 700 / 3 600)



3244

3244
GROB, KONRAD

(Andelfingen 1828 - 1904 München)
Szene im Oberhaslithal: Leierkastenspieler vor
dem Haus. 1899.
Öl auf Leinwand.
Oben links signiert, bezeichnet und datiert:
K. Grob München 99.
124 x 92 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 000 / 1 500
(€ 900 / 1 400)



3245

3245
RONNER-KNIP, HENRIETTE

(Amsterdam 1821 - 1909 Brüssel)

Kätzchen und Katzenmutter.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Henriette Ronner.

60,5 x 48,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Dr. Jeroen Kapelle vom RKD, Den Haag, bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 600 / 5 500)



3246



3247

3246
ARNEGGER, ALOIS
(1879 Wien 1963)
Bucht Picolla Marina.
Öl auf Leinwand.
Unten links signiert: A. Arnegger.
90 x 124 cm.

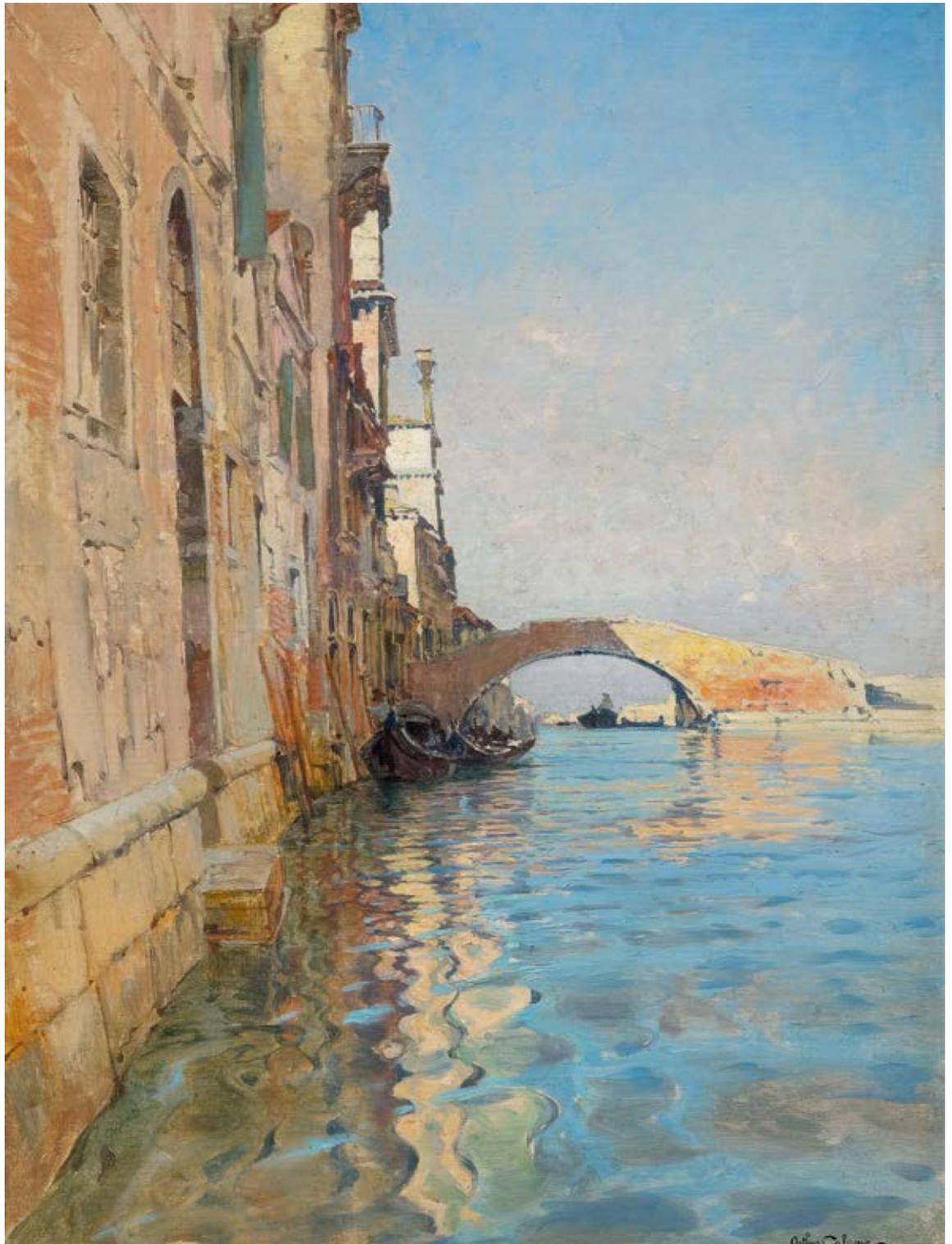
Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

CHF 7 000 / 12 000
(€ 6 400 / 10 900)

3247*
VENEDIG, ENDE 19. JAHRHUNDERT
Venezianisches Capriccio.
Öl auf Leinwand.
30,5 x 40,5 cm.

Provenienz:
Europäischer Privatbesitz.

CHF 4 000 / 5 000
(€ 3 600 / 4 500)



3248

3248

CALAME, ARTHUR

(1843 Genf 1919)

Ansicht von Venedig.

Öl auf Leinwand auf Karton.

Unten rechts signiert: Arthur Calame.

46 x 34 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 800 / 2 700)

